

EVANGELISCHER OBERKIRCHENRAT

70012 STUTTGART, 2010-10-19
POSTFACH 10 13 42
Telefon 0711 2149-0
Sachbearbeiter - Durchwahl
KR Dr. Zeeb - 523
E-Mail: frank.zeeb@elk-wue.de

AZ 18.19-5 Nr. 258/1.1

An die
Evang. Pfarrämter
über die Evang. Dekanatämter
- Dekane und Dekaninnen sowie
Schuldekane und Schuldekaninnen -
Landeskirchl. Dienststellen, Kreisbildungswerke

An die Mitglieder der Württ. Evang. Landessynode

Materialheft zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der 10. Dezember ist alljährlich der Gedenktag zur Erinnerung an die Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen (UN) am 10. Dezember 1948. Nach dem Erschrecken über die Brutalität des 2. Weltkrieges und seiner Nachwirren, aber auch in der Hoffnung, durch eine neue Weltordnung ein neues Zeitalter beginnen zu können, wurden die Menschenrechte formuliert. Nicht mehr rassistische oder nationalistische Motivation sollte fortan das Zusammenleben der Individuen und Völker prägen, sondern die Achtung vor der unteilbaren und unantastbaren Würde des Menschen. Dieser Wunsch hat sich nur teilweise in die Wirklichkeit umsetzen lassen, für unser Land war diese Vision glücklicherweise Auftakt einer langen Zeit des Friedens und des Wohlstandes, andere Weltgegenden sind weit entfernt von einer auch nur teilweisen Umsetzung.

Für Christinnen und Christen ist der 10. Dezember nicht nur ein kalendarisches Datum, sondern Teil der Adventszeit, der Zeit, in der wir uns auf die Geburt des Erlösers vorbereiten. Er fällt in diesem Jahr auf den Freitag vor dem 3. Advent, an dem wir uns an Johannes den Täufer erinnern, den Vorläufer des Herrn. In vielen Schwesterkirchen trägt der 3. Advent den Beinamen „Gaudete“, die Farbe violett der Bußzeit wird durch die Farbe rosa als Zeichen der Vorfriede ersetzt. In dieser liturgischen Dialekt könnte auch die Besinnung auf die Menschenrechte stehen: Wir freuen uns über all das, was durch die Menschenrechte Gutes erreicht werden konnte, hören aber auch sehr genau den Aufruf Johannes des Täufers: „Das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15).

Das Materialheft der EKD zum Tag der Menschenrechte widmet sich in diesem Jahr der Lage der Flüchtlinge an den Außengrenzen der Europäischen Union. Unter dem Titel „Kein Raum in der Herberge Europa?“ stellen die Mitarbeitenden die Menschenrechtslage in diesem Bereich unter die Frage: „Was bedeutet es für Christinnen und Christen, dass Gott sich ausgerechnet in einem Neugeborenen zeigt, das auf der Durchreise zur Welt kommt, in ärmlichen Verhältnissen?“.

Sie finden in der anliegenden Materialsammlung ein konkretes Beispiel, eine Einführung in die juristischen Grundlagen sowie Bausteine für Andachten und Gottesdienste.

Mit freundlichen Grüßen wünscht Ihnen eine gesegnete Adventszeit

Dr. Frank Zeeb
Kirchenrat

Anlage

Sie finden die Rundschreiben auch im Internet unter:

<http://rundschriften.elk-wue.de>